

Thema

April, April

Fragen zum Gesprächseinstieg:

- Haben Sie schon einmal jemanden in den April geschickt? Wen?
- Wurden Sie selbst schon einmal in den April geschickt? Worauf sind Sie reingefallen?
- Was halten Sie allgemein von dem Brauch des Aprilscherzes?
- Welcher Aprilscherz ist Ihnen in Erinnerung?
- Durften Sie früher in der Schulzeit auch einmal einen Scherz mit dem Lehrer machen? Oder hatte der Lehrer keinen Humor?
- Können Sie gut Witze erzählen?
- Hätten Sie eine Idee, wie man auf einfache Weise jemanden in den April schicken könnte?



Foto: wikimedia commons

Mitbringen:

- * einen Kalender oder ein Kalenderblatt vom Tag
- * die aktuelle Tageszeitung (um nachzulesen, ob dort vielleicht eine April-Meldung abgedruckt ist)
- * Evtl. ein Furzkissen oder einen Lachsack

Wußten Sie eigentlich...?

... dass der berühmte Sänger Peter Alexander wegen zahlreicher Streiche als Schüler vom Gymnasium verwiesen wurde?

Woher kommt eigentlich der Brauch des April-Scherzes?

Der Brauch des Aprilscherzes wurde erstmals 1618 in Bayern erwähnt. Jemanden „in den April zu schicken“ bedeutet seither, ihn zum Narren zu halten. Aufgelöst wird der Schwindel meist mit dem Ruf „April, April“. Die Tradition des Aprilscherzes gibt es in den meisten Ländern Europas und in Nordamerika.

Auch in Radio- und Fernsehsendungen, sowie in Zeitungsmeldungen werden am 1. April traditionell erfundene Geschichten veröffentlicht, um die Zuschauer bzw. Leser hereinzulegen. Wie es dazu kam, dass der 1. April zum Tag für besondere Scherze wurde, ist unbekannt.

Seltsame Fragen zum 1. April

- Warum werden Rundschreiben in einem eckigen Umschlag verschickt?
- Ist eine Gesichtscreme, die 20 Jahre jünger macht lebensgefährlich, wenn man erst 19 Jahre alt ist?
- Dürfen Vegetarier Fleischtomaten essen?
- Dürfen Vegetarier Schmetterlinge im Bauch haben?
- Wenn jemand im Süden von Ost-Westfalen wohnt, ist der ein Norddeutscher?
- Kann man Schauspieler werden, indem man Filmtabletten schluckt?
- Wenn Maisöl aus Mais gemacht wird, wie sieht es mit Babyöl aus?
- Wenn es heute 0 Grad hat und morgen doppelt so kalt werden soll, wie kalt wird es morgen?
- Warum glauben einem Leute sofort, wenn man ihnen sagt, dass es am Himmel 400 Billionen Sterne gibt, aber wenn man ihnen sagt, dass die Bank frisch gestrichen ist, müssen sie drauf patschen?
- Wir laufen mit den Füßen und riechen mit der Nase. Warum laufen dann Nasen, während Füße riechen?
- Wenn eine Hauskatze lange trainiert, wird sie dann ein Muskelkater ?
- Darf man mit Hosen zu einem Rockkonzert?
- Sollte man, wenn man unter Blähungen leidet, Windhosen tragen?
- Darf man eine Tagesdecke auch nachts benutzen?
- Wie lange kriegt man für einen Wintereinbruch, oder gibt es darauf Bewährung?
- Warum bekommt man in einer Baumschule keine Purzelbäume?
- Warum steht auf Sauerrahm-Bechern ein Verfallsdatum?
- Was fühlt ein Schmetterling im Bauch, wenn er verliebt ist?
- Warum gibt es Katzenfutter in den Sorten Huhn, Fisch und Rind, aber nicht in der Sorte Maus?
- Warum laufen Schafe nicht ein, wenn es regnet?
- Warum muss ich im FREI-Bad Eintritt bezahlen?
- Bekommt man Geld zurück wenn das Taxi rückwärts fährt?
- Woran ist das Tote Meer gestorben?
- Warum heißt "Dusch Das" nicht "Dusch Dich"?
- Warum stinken Fische so sehr, obwohl sie ihr ganzes Leben lang baden?
- Warum feiern wir immer dann Weihnachten wenn die Geschäfte so voll sind?
- Gibt es für die Arbeiter in einer Teefabrik auch Kaffeepausen?
- Wenn der Mensch eine Weiterentwicklung des Affen ist - warum gibt es dann noch Affen?
- Heißt der Bodensee Bodensee weil man den Boden sieht?
- Dürfen Zwerge auf dem Riesenrad mitfahren?
- Welches Shampoo hilft gegen Niko-läuse?
- Wieso passiert immer genau so viel, wie in die Zeitung passt?



Tipp:

Lesen Sie die Fragen nicht einfach nur vor, sondern ermuntern Sie die Teilnehmer zum Erzählen.

Beispiel: Frage zu Gesichtscreme: Benutzen Sie eine Gesichtscreme?

Beispiel: Frage zu Schmetterlingen im Bauch: Hatten Sie schon mal Schmetterlinge im Bauch? Wann?

- Haben Glatzköpfe auch mal eine Glückssträhne?
- Und finden Glatzköpfe auch mal etwas zum Haareraufen?
- Warum sind Frau eigentlich böse, wenn man ihren Geburtstag vergisst, aber wenn man sie an ihr Alter erinnert, werden sie auch böse?
- Leiden Bäcker eigentlich unter Abschiedsschmerz, wenn sie einen Hefeteig gehen lassen müssen?
- Dürfen Gastwirte eigentlich für ein fades Essen einen gesalzenen Preis verlangen?
- Schokolade ist aus Kakao, Kakao ist aus Bohnen, also ist Schokolade doch ein Gemüse – oder?
- Warum fällt einem eine schlagfertige Antwort immer erst eine Stunde zu spät ein?
- Ist jemand der immer nur putzt, wienert und schrubbt eigentlich bescheuert?
- Sind gefütterte Briefumschläge eigentlich nur für den Winter gedacht?
- Warum benutzt man für einen Ausflug gar kein Flugzeug?
- Es gibt Menschen mit zwei linken Händen. Gibt es eigentlich auch Menschen mit zwei linken Füßen? Und wenn ja: Wo bekommen die zwei linke Schuhe her?
- Warum denken wir eigentlich bei der Arbeit an den Urlaub und im Urlaub an die Arbeit?
- Darf ein Bäckermeister auch mal was versemeln?
- Darf dem Metzgermeister alles Wurst sein?
- Wieso haben Schuhe eigentlich kein Ablauf-Datum?

Zum Vorlesen

Kannten Sie schon diese Aprilscherze?

Eckige Eier

In einer Reportage des britischen Senders ITV wurde 2014 darüber berichtet, dass es nun endlich doch gelungen sei, Hennen eckige Eier legen zu lassen. In dem Filmbericht kam unter anderem ein Café-Besitzer zu Wort, der von Vorteilen eckiger Hühnereier schwärmte. Allerdings wurde die Reportage am 1. April ausgestrahlt, und so war schnell klar, dass es sich nur um einen Aprilscherz handeln konnte.

Felsenputzer

Warum ist es in der Schweiz überall so sauber? Die Erklärung ist ganz einfach, denn dort werden sogar die Felsen regelmäßig geputzt. Am 1. April des Jahres 2009 warb eine Tourismus-Agentur für den schönen und interessanten Beruf „Felsenputzer“. Ausgestattet mit Bürsten, Besen und Putzlappen machen die Reinigungs-Fachleute jeden Felsen makellos sauber. Wer hätte nicht gerne so einen tollen Job?

Neuartiger Stuhl

Das schwedische Möbelhaus IKEA stellte im April 2011 eine sensationelle "Produktneuheit" vor. Dabei handelte es sich um einen Stuhl für Hunde. Ja, richtig gehört! Dieser Stuhl für Hunde hatte hinten extra ein Loch für den Hundeschwanz und sollte den Tieren dazu dienen, besser am Familienleben teilzunehmen, also beispielsweise am Familienessen oder auch beim Spieleabend.

Eiffelturm weg

Im Jahr 1986 berichtete eine Pariser Zeitung, dass der Eiffelturm abgebaut und an seiner Stelle ein Stadion für die nächste Olympiade errichtet werde. Es kam deshalb sogar zu Protesten und Demonstrationen.

Ältester Aprilscherz

Der älteste in einer Zeitung in Deutschland veröffentlichte Aprilscherz stammt vom 1. April 1774. Damals wurde eine Methode angepriesen, mit der man nicht nur Ostereier, sondern angeblich auch Hühner in bunten Farben züchten könne. Dazu müsse man lediglich die Umgebung der Hühner in der gewünschten Farbe anstreichen. Das Federvieh würde sich dann entsprechend anpassen.

Kühe auf der Autobahn

Im April 1967 war ein Beitrag des Schweizer Fernsehens zu sehen, der behauptete, Kühe würden künftig zur Landschaftspflege auf dem Mittelstreifen von Autobahnen weiden. Dieser satirische Bericht thematisierte den Konflikt zwischen Verkehrsausbau und Landwirtschaft. Die gut dressierten "Autobahn-Kühe" wurden so ernsthaft präsentiert, dass sich viele Zuschauer täuschen ließen.

Fußgänger-Stau

In Wiesbaden berichtete eine Zeitung von einer neuen Planung: Eine neuartige Fußgängerampel. Bei Überfüllung der Fußgängerzone leuchtet die Ampel rot, und Passanten werden gebeten, sich eine Verschnaufpause zu gönnen, bevor sie weitergehen. Was sich bei Pkw-Staus bewährt habe, könne genauso für den Fußgängerverkehr funktionieren.

Besserer Empfang

Interessant war der Ratschlag einer Münchner Zeitschrift vom 1. April 1962. Die Fernsehzuschauer sollten für den Empfang eines Fernsehspiels ihre Fernseher doch hochkant stellen – da führe zu besserer Bildqualität. Ob das wohl viele Zuschauer ausprobiert haben?

Isar-Gondeln

Ein neues Münchner Verkehrsmittel kündigte der Zweite Bürgermeister Krause an. Neben U-Bahn, Straßenbahn und Bussen soll es ab dem Sommer Isar-Gondeln wie in Venedig geben. Die Gondoliere sollen schicke Uniformen erhalten. Die Gondeln sollen es ermöglichen, schnell und bequem flussauf- und flussabwärts zu kommen. Die Ankündigung wurde allerdings am 1. April gemacht.

Haben alle einen Vogel?

Am 1. April 1971 teilte eine regionale Zeitung mit, ein Transporter mit 2000 Kanarienvögeln sei nahe Straubing mit einem Motorschaden liegen geblieben. Die Vögel seien aus ihrer misslichen Lage befreit und in ein Gehege des Tiergartens gebracht worden, wo sie kostenlos an Tierfreunde abgegeben werden sollten. Der damalige Tiergarten-Direktor Hans Schäfer teilte toderntst mit: "Wer in Straubing bis jetzt noch keinen Vogel hatte, kann ihn jetzt kostenlos bekommen." Daraufhin strömten viele Vogelliebhaber schon um sieben Uhr morgens mit Käfigen und Kisten in den Tiergarten.

Scherze mit Lehrlingen

Lehrlinge (heute sagt man Auszubildende) hatten es schon immer nicht leicht – vor allem am ersten April. Aber auch als „Frischlinge“, also in den ersten Tagen ihrer Ausbildung, wurden sie gerne mal gefoppt. Haben Sie das in Ihrer Ausbildung auch erlebt?



Folgende Scherze mit Lehrlingen waren sehr beliebt:

- Die Gefoppten sollten Gewichte für die Wasserwaage holen oder auch Vierkantkugeln oder einen Sack Pressluft mitbringen.
- Auch ein sogenannter Siemens-Lufthaken für schwebende Werkstücke sollte besorgt werden.
- Die Feierabendschablone sollte geholt werden
- Man solle einen 180-Grad-Winkel kaufen
- Neue Luftblasen für die Wasserwaage waren zu holen
- Feilenfett (Feilofix) besorgen - auch „Ambossfett“ genannt - damit das Eisen besser rutscht - war ein beliebter Gag, um Lehrlinge beim Schmied auflaufen zu lassen, erinnert sich ein älterer Herr aus eigener Erfahrung.
- Dreiecksbohrer holen (Benötigt man angeblich für dreieckige Löcher)
- Blinkerflüssigkeit holen zum Nachfüllen beim Firmenauto
- Ein Mädchen, dass gerade eine Schneider-Lehre begonnen hatte, wurde gleich mal in einen Laden geschickt, um „kariertes Garn“ zu besorgen. Daran konnte sie sich noch 50 Jahre später gut erinnern.

Kennen Sie noch mehr solche Scherze?

Aprilscherze von Lehrern mit ihren Schülern

Auch Schüler wurden von Ihren Lehrern schon manchmal zum ersten April hereingelegt. Hier sind ein paar Beispiele:

- ab nächste Woche ist eine Schuluniform Pflicht! Alle Schüler müssen mit dunkelblauer Hose erscheinen und alle Mädchen mit dunkelblauem Faltenrock.
- Der Test von letzter Woche muss heute noch einmal geschrieben werden, weil der Lehrer zuhause beim Korrigieren versehentlich eine Tasse Kaffee darüber geschüttet hat.
- Das Schulamts hat gerade angerufen: Die Osterferien fallen dieses Jahr aus!

Das ist schon ganz schön gemein – oder?

© www.aktiv-mit-senioren.de (All rights reserved!)

Nächste Seite:

Das Quiz „Wahr oder erfunden“ ist für Gruppen gedacht. Sie können eine Geschichte nach der anderen vorlesen und in der Gruppe abstimmen bzw. diskutieren, ob die jeweilige Geschichte wahr ist oder erfunden. Sie könnten auch zwei Teams bilden, die gegeneinander spielen.

Quiz **wahr** oder **erfunden**?

Nr. 1: 7,06 Promille: Diesen rekordverdächtigen Alkoholpegel hat am 1. April 2004 ein Mann aus Karlsruhe, wie die Polizei mitteilt. Der 33-Jährige habe bewusstlos auf einem Grünstreifen vor seiner Arbeitsstelle gelegen. Ein Kollege habe die Rettungskräfte alarmiert. Der Mann verließ entgegen dem ärztlichen Rat schon nach wenigen Stunden die Klinik und ging nach Hause. Ist diese Geschichte wahr oder erfunden? - wahr -	Nr.6: Im Jahre 1886 meldete Carl Benz seinen Motorwagen zum Patent an. Das Auto war erfunden. Nicht so bekannt ist, dass ebenfalls 1886 in Chicago eine Frau die erste Geschirrspülmaschine zum Patent anmeldete. Die Erfinderin, Frau Cochrane, wurde danach auf der Weltausstellung in Chicago für die beste mechanische Konstruktion geehrt. Warum dauerte es nur so lange, bis auch in Deutschland die Hausfrauen davon profitieren konnten? - wahr -
Nr.2: Im April 1998 verschenkte der Zoo in Mannheim per Zeitungsanzeige vier Elefanten. Die Tiere hatten sich im Zoo zu stark vermehrt, so dass der Platz nicht mehr ausreichte. Da kein anderer Zoo die Tiere aufnehmen konnte, versuchte man es mit einer großen Anzeige in der Zeitung „Die Welt“. - erfunden -	Nr.7: Biologen berichteten: Die Zunge eines Blauwals wiegt mit bis zu vier Tonnen etwa so viel wie ein ausgewachsener Elefant. Die Wal-Zunge ist so groß, dass etwa 50 Menschen auf ihr stehen könnten. - wahr -
Nr.3: Im Industriegebiet des hessischen Städtchens Fritzlar liegt die größte Sauerkraut-fabrik Europas. Durch einen Produktionsfehler explodierten dort 1996 in einer Lagerhalle mehrere Tausend Dosen Sauerkraut. Das Dach der Halle hob sich an und Sauerkraut wurde bis auf die nahegelegene Autobahn A49 geschleudert. Ein Schneeräumfahrzeug musste den Sauerkraut-belag entfernen. Auch in der gesamten Innenstadt von Fritzlar roch es danach tagelang nach Sauerkraut. Menschen kamen nicht zu Schaden. - erfunden - (die Sauerkrautfabrik gibt es aber)	Nr.8: Auf der B45 im Odenwald hielten Polizisten ein Taxi an, das gleich zwölf größtenteils gefährliche Mängel aufwies. Bei der Kontrolle drang aus dem Auspuff dicker Qualm. Die Bremsen funktionierten kaum noch, die Handbremse gar nicht mehr. Laut Tachometer war der Wagen bis dahin stolze 900.000 Kilometer gefahren. Die Vorder- und Hinterreifen des Taxis waren unterschiedlich groß. Die Mitfahrt mit dem Taxi wäre lebensgefährlich gewesen, so die Polizei und zog das Auto aus dem Verkehr. - wahr -
Nr. 4: Am 1. April 1990 verhilft ein Telefonanruf zwei norwegischen Gefängnisinsassen in Oslo zur Freiheit, wie eine norwegische Tageszeitung berichtete. Ein Freund der Knastbrüder hatte als angeblicher Polizeibeamter im Gefängnis angerufen und die sofortige Freilassung angeordnet. Das Wachpersonal reagierte umgehend und die ließ die Insassen frei. „Ich habe die Sache nur aus Spaß gemacht und war total überrascht, dass das klappte“, sagte der Anrufer der Zeitung. Wahre Geschichte oder erfunden? - wahr -	Nr.9: Ein Mann aus Recklinghausen wollte sich besonders gesund ernähren. Deshalb verzehrte er monatelang täglich mehrere rohe Karotten und rohe Rote Beete. Dadurch wurde seine Hautfarbe deutlich dunkler. Als er mit seinem Auto in eine Führerschein-Kontrolle geriet, wurde er festgenommen. Die Polizisten hielten den Führerschein für gefälscht, da das Foto einen hellhäutigen Mann zeigte, der Mann aber dunkle Hautfarbe hatte. Das Missverständnis klärte sich aber schnell auf. - erfunden -
Nr.5: In Barntrup, Region Lippe, baut ein Landwirt seit 2024 versuchsweise Kakaobohnen an. 2025 ließ er erstmals mehrere hundert Tafeln Schokolade davon herstellen. Besonders stolz präsentierte er die erste Schokolade, komplett „Made in Germany“, denn auch die Milch dafür kommt aus der Region Lippe. Bei guter Ernte soll 2026 der erste Supermarkt mit der heimischen Schokolade beliefert werden. - erfunden -	Nr.10: Kaum zu glauben: Ludwig Erhard war seit 1949 Bundestagsabgeordneter für die CDU. Er wurde 1963 zum Kanzler für die CDU gewählt und 1966 zum CDU-Vorsitzenden. Jedoch war er in all den Jahren kein Mitglied der CDU. Erst als dies problematisch werden konnte, trat er 1968 der CDU auch formell bei. Streng genommen hätte er alle seine Partei-Ämter gar nicht haben dürfen. - wahr -

FINDEN SIE DIE April-Begriffe!

In jeder Zeile versteckt sich ein humoriger Begriff

HUSAR HURTIG HUNNEN HUNGER HUNDERT HUMOR
SCHERGEN SCHERZ SCHERE SCHENGEN SCHÄTZE
WILD WISENT WILLE WER WESPE WIPPE WITZ WESEN
FRISCH FREI FREUDE FROSCH FRAGE FRUGAL FRUCHT
SPARGEL SPIND SPASS SPLISS SPAGHETTI SPINAT SPINNE
KOMMISSAR KOMPASS KOMPARESE KOMIKER KOMMODE
LAU FLAUSEN LAUS LAUSIG LAUER LAUNE FLAUM LAUB
FLOCKEN FROHSINN FLOKATI FLOHSAMEN FLOH FORST
LIEBELEI LEIDEN LIBELLE LACHEN LIEBE LEBEN LAGER
KANTE KÄNGURUH KÄLTE KALAUER KÄFIG KÄFER KRÄHE
SEGEL STREICH STRESS STREBE SCHADE SCHWABE
FORT FONDANT FORMEN FORMULAR FOLGEN FOPPEN

© www.aktiv-mit-senioren.de (All rights reserved!)

Hätten Sie es für möglich gehalten?

Bundestags-Abgeordneter ist nur Phantasie-Figur

Der Bundestags-Abgeordnete Jakob Maria Mierscheid aus dem Hunsrück sitzt schon seit vielen Jahren für die SPD im Deutschen Bundestag. Gesehen hat ihn allerdings noch nie jemand.

Das liegt daran, dass er nur eine erfundene Figur ist. Immer wieder einmal wird Herr Mierscheid im Bundestag mit Augenzwinkern zitiert.

2013 gratulierte Bundestagspräsident Lammert unter großem Beifall und Gelächter zu Beginn der Plenarsitzung im Namen des ganzen Hauses zum 80. Geburtstag von Mierscheid. Er betonte, dass es sich um einen geschätzten und gelegentlich verzweifelt gesuchten Kollegen handle, der sich für die aktuelle Sitzung aus zwingenden Gründen entschuldigt habe.

An einem 1. April wurde in Berlin sogar ein Steg über die Spree nach ihm benannt. In seiner angeblichen Heimat Morbach im Hunsrück wurde sogar ein Wanderweg nach ihm benannt.